

## SCHWINGEN

## Aufgebot für das Eidgenössische

**Teilnehmerliste für das Eidgenössische Schwingfest vom 25./26. August in Nyon**  
 Nordostschweiz (81 Schwinger): J. Abderhalden (Nesslau), R. Attenhofer (Films-Fidaz), D. Bachmann (Russikon), Ruedi Bachmann (Schneisingen), F. Beglinger (Mollis), U. Bernold (Walenstadt), A. Bieri (Rikon), R. Bigger (Grüsch), M. Bischof (Stein), Th. Blatter (Seuzach), M. Bösch (Waldstatt), W. Bösch (Waldstatt), Hp. Buchli (Films-Dorf), P. Bühler (Weesen), U. Bürgler (Oberriet), A. Büsser (Niederwil), S. Burkhalter (Homburg), M. Cortesi (Wald), B. Ebner (Appenzell), B. Eisenhut (Herisau), P. Eisenhut (Herisau), B. Fäh (Benken), S. Fausch (Seewis-Dorf), J. Feldmann (Riedern), A. Forrer (Stein), Ch. Forrer (Stein), J. Frei (Jonschwil), R. Fritsch (Rorbas), W. Ganter (Berschis), B. Gisler (Wernetshausen), M. Glaus (Benken), U. Götte (Stein), Ch. Günthardt (Landquart), O. Haltner (Kobelwald), M. Hangartner (Altstätten), R. Heding (Bonstetten), R. Holdener (Schänis), M. Huber (Haslen), Ch. Joos (Tenna), P. Käbli (Hundwil), Ch. Kiser (Märstetten), D. Krauer (Wetzikon), A. Kurmann (Gähwil), M. Kurmann (Gähwil), C. Lanioca (Thusis), J.-C. Leuba (Kaltbrunn), M. Meier (Ganterschwil), R. Meier (Eglisau), K. Meli (Nürenschorf), M. Metz (Witenbach), W. Mock (Gonten), M. Müller (Heiligkreuz), R. Ochsner (Oberhallau), P. Oertig (Andwil), A. Oertig (Ricken), P. Peterer (Flawil), E. Philipp (Untervaz), E. Plump (Tschierschen), H. Rechsteiner (Herisau), Th. Rechsteiner (Herisau), T. Rettich (Chur), B. Rohner (Herisau), J. Roth (Ebnat-Kappel), A. Rutz (Herisau), M. Schatt (Kaltbrunn), O. Schmucki (Kaltbrunn), M. Spörrli (Steg), N. Steiner (Gommiswald), M. Strupler (Weinfelden), P. Surbeck (Hallau), Ph. Suter (Gossau), K. Sutter (Appenzell), Th. Sutter (Appenzell), M. Thomi (Wigoltingen), F. Ulrich (Neuheim), Ch. Vogel (Bergdietikon), R. Vogel (Kindhausen), B. Wild (Häggen-schwil), R. Wildhaber (Flumserberg), Mi. Würmli (Bäretswil), T. Züger (Hütten).

## Zwei von drei Zielen sind erreicht

*Fridolin Beglinger (Mollis) hat sich erstmals für ein «Eidgenössisches» qualifiziert*

**Am Eidgenössischen Schwingfest in Nyon vom kommenden Wochenende nehmen mit Fridolin Beglinger (Mollis) und Martin Huber (Haslen) zwei Glarner teil. Für Fridolin Beglinger steht das Erreichen des zweiten Wettkampftages im Vordergrund. «Wenn ich mehr als vier Gänge schwingen könnte, wäre ich schon glücklich», sagt der 26-Jährige.**

● VON RUEDI GUBSER

Mit der erstmaligen Qualifikation für ein «Eidgenössisches» hat Fridolin Beglinger gleich zwei Fliegen auf einen Streich erwischt. Einmal hat er das Ziel realisiert, das viele Schwinger haben, die nicht in der Stärkeklasse der ganz «Bösen» schwingen, und dann hat er auch seinen Vater übertroffen. «Ich wollte einfach besser sein als er. Und das habe ich nun geschafft», sagt Fridolin Beglinger.

## Die Beglingers, eine Schwingerfamilie

Vater Fritz, derzeit Präsident des Schwingclubs Niederurnen, hat in seiner Aktivkarriere einige Kränze gewonnen, aber nie an einem Eidgenössischen Schwingfest teilnehmen können. Dass ihn sein ältester Sohn nun übertroffen hat, wird ihn nicht schmerzen, viel eher mit einigem Stolz erfüllen. Vielleicht wird er sich daran gewöhnen müssen, nicht mehr der erfolgreichste Sägemehlspezialist in der Familie Beglinger zu sein. Auch die anderen Söhne Christian (1977), Florian (1983) und Benjamin (1987) sind eifrige Schwinger.

Der 26-jährige Fridolin Beglinger schwingt seit seinem zehnten Lebensjahr, «tummelte» sich zuerst als Bubeschwinger im Sägemehl und hat dann mit 20 Jahren seinen ersten Kranz, einen Glarner-Bündner, gewonnen. Seither sind zwölf weitere Kränze und ein Schwingfestsieg dazugekommen. Beglingers Palmarès umfasst je vier Glarner-Bündner- und Bündner-Glarner-Kränze sowie fünf Lorbeer-Auszeichnungen von anderen kantonalen Schwingfesten. Seinen ersten Sieg feiern konnte Fridolin Beglinger Anfang August beim Klöntaler Schwinget.

Zuvor hatte er bisher zweimal im Schlussgang gestanden. Einmal beim Hallenschwinget in Niederurnen (Niederlage gegen Beat Abderhalden) und das zweite Mal am letztjährigen



Schwingen bereitet ihm viel Spass: Fridolin Beglinger vor einem Teil seiner gewonnenen Preise.

Bild Ruedi Gubser

Klöntaler Schwinget (mit Markus Schatt gestellt).

Einen Plattwurf hinnehmen musste der gelernte Landwirt dafür in beruflicher Hinsicht. Mit der Schliessung der Milchzentrale in Mollis, die er seit September 1998 führt, hat er den sicheren Stand einer Existenzgrundlage verloren. «Ich stehe noch nicht auf der Strasse», sagt Fridolin Beglinger, «bis alle Arbeiten abgeschlossen sind, bin ich noch angestellt. Dann werde ich weitersehen.» Was er machen will oder wird, steht noch in den Sternen. «Mit der Suche eines neuen Jobs habe ich noch etwas Zeit, und wenn sich auf Anhieb nichts finden lässt, helfe ich meinem Bruder auf dem Bauernhof.»

## Brienzer lieber als Bodenarbeit

Für Nyon hat sich Fridolin Beglinger vorgenommen, am Sonntagmorgen noch dabei zu sein. «Es wäre schön, wenn ich mehr als vier Gänge bestreiten könnte», nennt er seine Zielsetzung, «ob ich sie erreichen kann, hängt stark von den Gegnern ab, die ich zugelost erhalte. Sind es solche, die mir liegen, habe ich sicher Chancen, dass ich am Sonntag noch dabei bin.» Andernfalls wird die Aufgabe noch schwieriger als sie ohnehin schon ist.

Der 1,80 m lange und 105 kg schwere Fridolin Beglinger kämpft lieber gegen gleich grosse oder grössere Gegner, die in den Griffen schwingen. «Mit kleineren, wirblichen habe ich Mühe», sagt Beglinger. Bodenarbeit gehört nicht zu seinen Lieblingsbeschäftigungen im Sägemehring. Beglinger: «Ich habe in dieser Spezies Fortschritte gemacht.» Viel eher mag er es, wenn er seine Gegner mit einem Brienzer (auf alle Seiten) oder einem Kniekehlen-griff auf die Schultern werfen kann.

«Wichtig am 'Eidgenössischen' ist zudem, dass man im Kopf stark ist.» Jörg Abderhalden beispielsweise gewinnt viele Gänge nur deshalb, weiss Fridolin Beglinger. Dass neben dem Kopf auch die Kondition stimmt, dafür sorgte ein Trainingszusammenzug aller 81 Nyon-Fahrer aus dem Gebiet des Nordostschweizer Verbandes (NOS) in Herisau, der den Schwingern den letzten Schliff geben sollte. «Vor allem wurde das 'Eidgenössische' simuliert und Gänge von sieben und acht Minuten Dauer absolviert», sagt Beglinger. Beglingers Favorit am «Eidgenössischen» ist Jörg Abderhalden.

Die Grund-Fitness eignet sich der Molliser im Training an, fünfmal wöchentlich. An zwei Abenden wird geschwungen, zweimal stehen Kraft-

und Konditionsübungen auf dem Programm und einmal gibts was anderes (Rad fahren, Jogging usw.). Im Hinblick auf das Eidgenössische Schwingfest haben die Schwinger aus dem Bündnerland, St. Galler Oberland, sanktgallischen Linthgebiet und dem Kanton Glarus jede zweite Woche abwechslungsweise in Schänis, Mels oder Untervaz zusammen trainiert.

## Drittes Ziel realisieren

Für Fridolin Beglinger hat sich der grosse Trainingsaufwand gelohnt. Anders als 1998, als er die Teilnahme am «Eidgenössischen» in Bern auf seinem Plan hatte, sich dadurch aber offenbar zu sehr unter Druck setzte, seine Leistungen die ganze Saison unter seinem Wert blieben und eine Qualifikation verhinderten. «Ich hatte eine schlechte Saison, war zu verkrampft», gibt er heute zu. Mit einer gewissen Lockerheit, grossen Gegnern (nur Körpermasse), die in den Griffen schwingen und etwas Wettkampfglück kann Fridolin Beglinger am Wochenende in Nyon auch sein drittes Ziel realisieren. Nach der Qualifikation für das «Eidgenössische», dem Übertreffen des Erfolgspalmarès von Vater Fritz, wäre er am Sonntag ja noch dabei.

## Michael Weber mit dem Maximum

gs.- Am Sonntag fand in Ennetmoos (NW) zum 55. Mal das «Überfallschiessen» statt. Der Feldschützenverein Netstal hat an diesem Schiessen zum ersten Mal im August 1952 damals unter der Führung des Vereinspräsidenten Gabriel Spälty-Leemann teilgenommen und war mit zwei Ausnahmen wegen des kantonalen Feldschüssens immer dabei, am letzten Sonntag zum 48. Mal.

Den grössten von den Netstaler Schützen je erreichten Erfolg verzeichnete dieses Jahr Gewehrschütze Michael Weber junior, der von den 986 teilnehmenden Schützen aus der ganzen Schweiz mit dem Maximum von 30 Punkten im ersten Rang steht. Mit 29 Punkten folgen Ernst Streiff und Reto Weber. Bei den Pistolenschützen bekleideten Ernst Streiff, Gabriel Spälty-Husner und Jürg Meili die besten Ränge der Netstaler. Das «Überfallschiessen», in Konkurrenz zum Rütlichschiessen und Morgartenschiessen ist immer ein sehr schöner, volksverbundener Grossanlass in der Innerschweiz. Und was jetzt auch erwähnt werden darf: Von den 986 teilnehmenden Schützen war der Feldschützen-Veteran Gabriel Spälty-Leemann der älteste Schütze.

## Erster Cart-Sieg für Junqueira

si.- Der Brasilianer Bruno Junqueira hat in Elkhart Lane, Wisconsin, erstmals ein Rennen der amerikanischen Cart-Serie gewonnen. Der europäische Formel-3000-Champion der letzten Saison distanzierte den routinierten Michael Andretti (USA) um fast drei Sekunden. Neuer Gesamtleader ist Indy-Sieger Helio Castroneves (Br), der Siebter wurde und den Schweden Kenny Bräck ablöste.

**Resultate**  
 Elkhart Lane, Wisconsin. Rennen der US-Cart-Serie: 1. Bruno Junqueira (Br), Toyota-Lola. 2. Michael Andretti (USA), Honda-Reynard, 2,687 zurück. 3. Adrian Fernandez (Mex), Honda-Reynard. – Der Stand (nach 14 Läufen): 1. Castroneves 110.2. Kenny Bräck (Sd), Ford-Lola, 105.3. De Ferran 99.

## Jo Zeller baut Führung aus

si.- Beim Bergrennen St. Ursanne-Les Rangiers setzte der amtierende Rennwagen-Schweizer-Meister Jo Zeller (Oetwil am See) den Glanzpunkt. Dank des souveränen Sieges im siebten Lauf der Schweizer Meisterschaft baute der neunmalige Titelgewinner seinen Vorsprung im Zwischenklassement auf zehn Punkte aus. Zellers härtester Verfolger Michel Frey (Oberentfelden) wurde nur Dritter.

## «Dr schnellscht Niederurner» wartet mit einigen Neuerungen auf

**Auf Grund von Terminkollisionen und der Abwesenheit von Helfern konnte der Schülerlauf «Dr schnellscht Niederurner» nicht an der Auffahrt durchgeführt werden und wurde auf den 8. September verschoben. Die gewonnene Zeit nutzte der organisierende TV Niederurnen, um den Dorfanlass durch ein erweitertes Programm noch attraktiver zu gestalten.**

fg.- Das Organisationskomitee hofft damit die Weichen für einen langfristigen Bestand dieser Veranstaltung richtig gestellt zu haben und freut sich auf viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie Zuschauer.

## Sprintläufe, Festwirtschaft und «Turnermorgä»

Das bisherige Programm mit den Sprintläufen, in denen um Medaillen und die Pokale für die schnellste



Beliebter Dorfanlass: Am 8. September wird um den Titel des schnellsten Niederurners gesprintet.

Bild zvg

Niederurnerin und den schnellsten Niederurner gekämpft wird, bleibt auch weiterhin Kern des Anlasses. Natürlich wird die gantztägig geführte Festwirtschaft wie bisher weitergeführt. Beim «Turnermorgä» kann man sich auch dieses Jahr wieder ab 8 Uhr an einem reichhaltigen Frühstücksbuffet erfreuen (Erwachsene 12 Franken, Kinder ab 7 Jahren 7 Franken, Kinder unter 7 Jahren 1 Franken pro Jahr). Als wesentliche Neuerungen gelten sicherlich die Hindernis-

läufe mit Massenstart, die unter dem Namen Road Runner ausgetragen werden. Diese Läufe werden übersichtlich ausgesteckt, so dass die Zuschauer das ganze Wettkampfgeschehen mitverfolgen und die Läufer mit Hopprufen zu Bestleistungen anfeuern können. Gestartet wird jeweils in altersmässig abgestuften Knaben- und Mädchen-Kategorien. Jeder Kategoriensieger erhält einen Preis, und für die Oberstufe gilt es, einen Jackpot zu knacken.

Als weitere Neuerung findet für die ganz Kleinen ein Piccolo-Lauf, ebenfalls mit Massenstart, statt. Für die sportlichen Zuschauer besteht auch die Möglichkeit, am originellen Pauschwettkampf teilzunehmen. In welcher Art und Weise er dieses Jahr durchgeführt wird, sei hier noch nicht verraten.

Mit dem Aufspielen der Niederurner Jugendmusik vor und nach der Rangverkündigung wird diese Veranstaltung abgerundet.

## Bei jeder Witterung

«Dr schnellscht Niederurner» vom 8. September wird auf dem Sportareal des Linth-Escher-Schulhauses ausgetragen. Bei schönem Wetter auf der Aussenanlage und bei schlechtem Wetter in vereinfachter Form in der Mehrzweckhalle.

Weitere Informationen zu diesem Anlass sind auf der Broschüre zu finden, die demnächst in verschiedenen Geschäften in Niederurnen aufliegt und auch an alle Schüler von Niederurnen verteilt wird, sowie unter [www.tv-n.ch](http://www.tv-n.ch).